

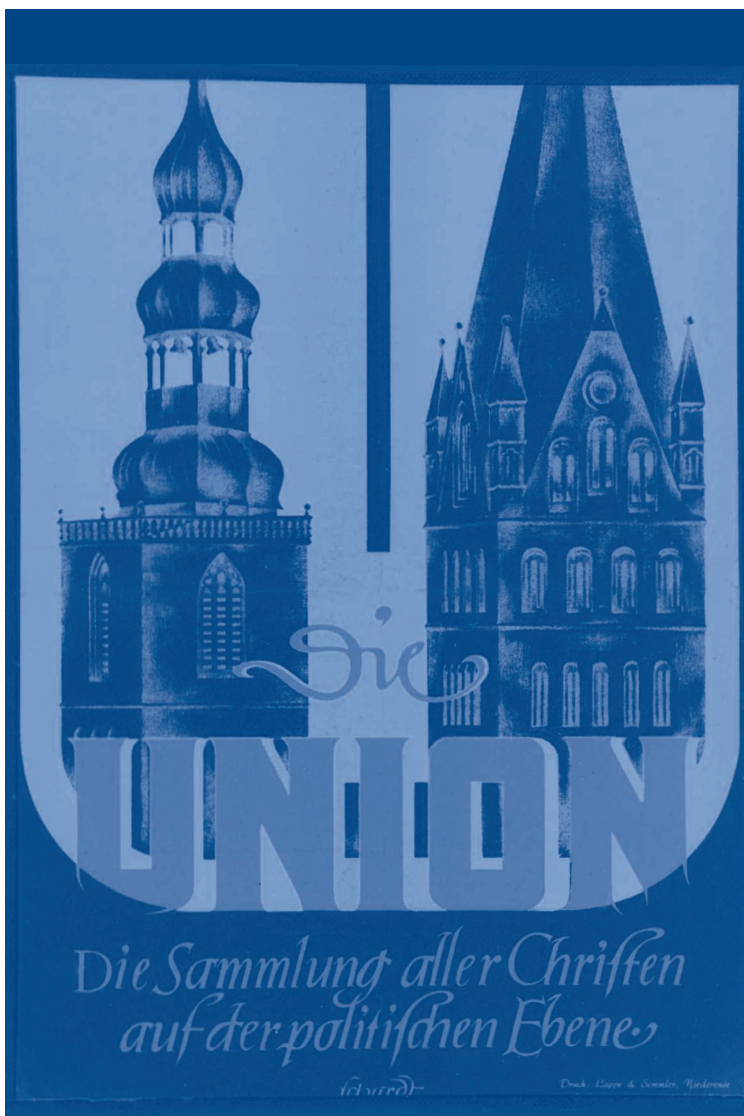
Die Grundwerte und Weichenstellungen ziehen sich dabei leitmotivisch durch die Wahlkämpfe der CDU seit 1945 – bei Kommunal-, Landtags- und Bundestagswahlen. Sie prägen die Geschichte der Bundesrepublik bis heute.

Bereits 1945 fordert die CDU zum tatkräftigen Wiederaufbau einer sozial gerechten Ordnung auf. Sie tritt dafür ein, die Rückkehr zur Demokratie aktiv zu sichern und zu diesem Zweck Frieden, Freiheit und Rechtsstaatlichkeit gegen alle inneren und äußeren Feinde zu verteidigen. Diese doppelte totalitäre Frontstellung gegen die Extreme von links und rechts charakterisiert das programmatische Profil der Union und die Entwicklung der Bundesrepublik bis heute.

Auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes mit seiner unveräußerlichen Würde des Menschen geht die Koalitionsregierung unter Konrad Adenauer nach 1949 daran, die deutsche Gesellschaft nach innen und nach außen zu befrieden. Die entscheidende außenpolitische Weichenstellung ist die feste Verankerung in der westlichen Werte- und Sicherheitsgemeinschaft: die Aussöhnung mit Frankreich, die Freundschaft mit den USA und der Wille zur europäischen Integration. Die Rückkehr in die Staatengemeinschaft, die Bereitschaft, in supranationalen Organisationen Zuverlässigkeit zu beweisen und um Vertrauen zu werben, sind für Konrad Adenauer und die CDU die entscheidende Voraussetzung für die Wiederherstellung der deutschen Einheit in Frieden und Freiheit. Der Verlauf der Geschichte wird dem ersten Kanzler der Bundesrepublik Recht geben.

Die Befriedung nach innen gelingt mit dem Konzept der Sozialen Marktwirtschaft. In dieser Wirtschaftsordnung bildet die Entfaltung des Einzelnen den Motor einer effizienten Wirtschaft, die so leistungsfähig ist, dass sie Mittel für eine soziale Sicherung als subsidiäre Ergänzung bereitstellen kann.

Es gibt nur wenig, was diese Programmatik anschaulicher zum Ausdruck zu bringen vermag als die Plakate der unmittelbaren Nachkriegszeit mit ihrer ebenso einfühlsamen wie expressiv-symbolhaften Bildsprache und der Liebe zum grafischen Detail.



Konrad-Adenauer-Stiftung

Archiv für Christlich-Demokratische Politik
Rathausallee 12 | 53757 Sankt Augustin
Telefon: 02241/246-2210
Telefax: 02241/246-2669

www.kas.de



Konrad
Adenauer
Stiftung



GRUNDWERTE UND WEICHENSTELLUNGEN DER CDU IM POLITISCHEN PLAKAT

EINE AUSSTELLUNG DES ARCHIVS
FÜR CHRISTLICH-DEMOKRATISCHE
POLITIK DER KONRAD-ADENAUER-
STIFTUNG

BRÜCKE IN EINE NEUE ZEIT



Konrad
Adenauer
Stiftung

BRÜCKE IN EINE NEUE ZEIT

Mit der Kapitulation der deutschen Wehrmacht am 8. Mai 1945 endet in Europa der Zweite Weltkrieg. Deutschland liegt militärisch wie moralisch in Trümmern. Die nationalsozialistische Diktatur mit ihrem menschenverachtenden Nihilismus, ihrem rassenideologischen Wahn, ihren totalitären Herrschaftsstrukturen und ihrem Militarismus haben zum Verlust nicht nur materieller, sondern auch der geistigen Werte und zu tiefer Verunsicherung und Orientierungslosigkeit geführt.

Angesichts der ungeheuren Verbrechen der Nazi-Diktatur und der unübersehbaren Spuren der Zerstörung brechen überall in Deutschland Bestrebungen auf, unter Rückbesinnung auf die abendländischen christlich-humanistischen Kulturwerte einen Neuanfang in Angriff zu nehmen. In spontanen Gründungsinitiativen entsteht 1945 eine neue Partei, die Christlich-Demokratische Union. Keine der anderen Parteien, die nach dem Krieg wiedererstanden sind, stellt so wie die CDU den Gedanken geistiger und sittlicher Erneuerung heraus und tritt in gleicher Weise mit dem Anspruch an, etwas „von Grund auf“ Neues zu schaffen.

Die CDU versteht sich dabei als überkonfessionelle Sammlung aller christlichen und sozialen Kräfte und setzt sich als Volkspartei der Mitte bewusst vom überkommenen konfessions-, klassen- und interessenbezogenen Parteidenken ab.

Vom Beginn des demokratischen Neuanfangs an engagiert sich die CDU für eine grundlegende Modernisierung der deutschen Gesellschaft. Sie entwickelt politische Leitvorstellungen, die sie nach der Gründung der Bundesrepublik Deutschland – mit Konrad Adenauer an der Spitze – in die grundlegenden innen- und außenpolitischen Weichenstellungen des jungen Staates umsetzt. Diese Weichenstellungen tragen wesentlich dazu bei, dass auf den Trümmern des Weltkrieges eine überaus erfolgreiche und geachtete Demokratie begründet wird, der Rechtsstaat wiederhergestellt wird und eine der wohlhabendsten Gesellschaften der Welt entsteht.



Von links oben nach rechts unten:

- Landtagswahl Niedersachsen 1947
- Kommunalwahl Schleswig-Holstein 1946
- Kommunalwahl Schleswig-Holstein 1946
- Kommunalwahl NRW 1946
- Kommunalwahl Schleswig-Holstein 1946
- Bezirksverband Leipzig 1946
- Landtagswahl NRW 1947
- Bundestagswahl 1949
- Bundestagswahl 1949
- Bundestagswahl 1949
- Bundestagswahl 1949
- Bundestagswahl 1949
- Bundestagswahl 1957
- Hessen (ohne Datum)
- Büro Lenz – Gesellschaft Freies Europa 1952
- Bundestagswahl 1976
- Kreisverband Sömmerda 2001
- Volkskammerwahl 1990